



Stadtrat Frauenfeld
Legislatorschwerpunkte
2011 bis 2015



Legislatorschwerpunkte 2011 bis 2015 des Stadtrates Frauenfeld

Die Legislatorschwerpunkte 2011 bis 2015 zeigen auf, welche Projekte und Arbeiten der am 13. Februar 2011 gewählte Stadtrat von Frauenfeld in seiner nächsten Amtsdauer mit Priorität anpacken will. Daraus geht hervor, wo die fünf Stadratsmitglieder mit ihren Abteilungen neben den Daueraufgaben Schwerpunkte setzen.

Als Orientierungsrahmen dient das überarbeitete Leitbild der Stadt Frauenfeld aus dem Jahr 2011 (vgl. Teil 2, S. 25). Dieses zeichnet ein Bild der angestrebten Entwicklung. Das Leitbild bildet einen langfristigen, stabilen Rahmen, der über den Zeithorizont einer Legislatur hinausgeht. Nach diesen Zielsetzungen richten sich die Arbeit der Behörden und der Verwaltung sowie sämtliche Instrumente und Planungen der Stadtentwicklung aus.

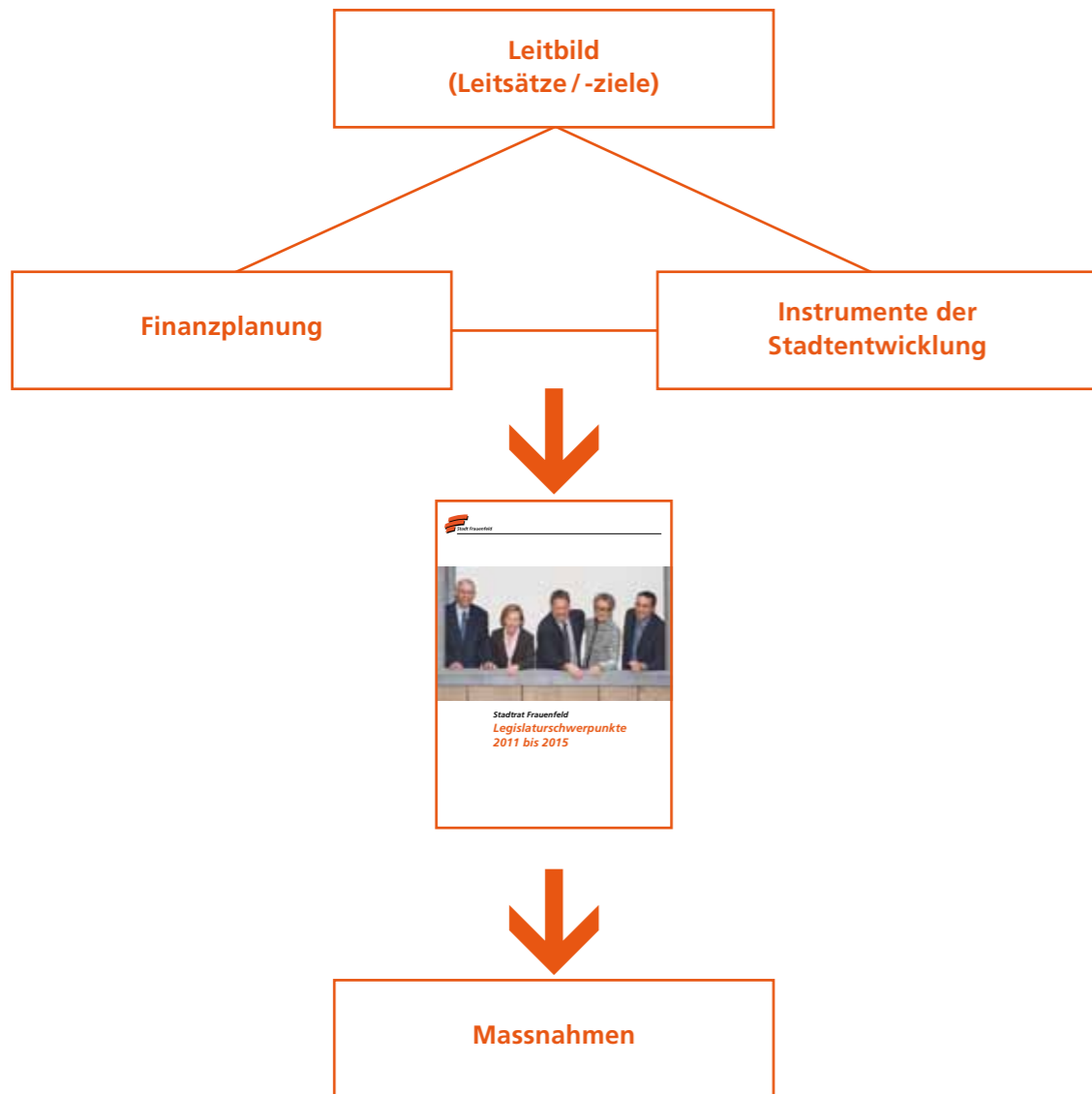
Die Legislatorschwerpunkte zeigen auf, welche Inhalte aus den Instrumenten der Stadtentwicklung in den nächsten vier Jahren umgesetzt werden sollen. Damit wird eine Auswahl aus bestehenden Planungen, Konzepten und Projekten getroffen. Sämtliche Instrumente der Stadtentwicklung sind auf das Leitbild und den Aufgaben- und Finanzplan abgestimmt. So haben auch die Legislatorschwerpunkte einen klaren Bezug zum Leitbild. Die nachfolgende Grafik illustriert diesen Zusammenhang.

Impressum

Herausgeber:
Stadtrat Frauenfeld
Rathaus
8501 Frauenfeld

Frauenfeld, Juni 2011

Gestaltung, Satz, Druck
Genius Media AG, 8500 Frauenfeld



Der Stadtrat ist überzeugt, mit der Festlegung der Schwerpunkte, die der nachhaltigen Entwicklung verpflichtet sind, zu einer positiven Entwicklung der Stadt beizutragen und ihre Funktion als Kantonshauptort zu stärken.

Der Bericht stellt im ersten Teil die Legislatorschwerpunkte der Stadtratsmitglieder und ihrer Abteilungen vor. Zu jedem Legislatorschwerpunkt wird eine Verbindung zu den Leitsätzen und Leitziele des Leitbildes der Stadt Frauenfeld hergestellt. Im zweiten Teil findet sich das Leitbild der Stadt Frauenfeld.

Inhalt

Teil 1: Legislatorschwerpunkte 2011 bis 2015 des Stadtrates Frauenfeld

- 4–7 Abteilungen Zentralverwaltung und Finanzen sowie Werkbetriebe
- 8–11 Abteilung Soziales
- 12–15 Abteilung Gesundheit
- 16–19 Abteilungen Hochbau und Tiefbau
- 20–22 Abteilungen Öffentliche Sicherheit sowie Jugend, Sport und Freizeit

Teil 2: Leitbild der Stadt Frauenfeld 2011

- 26–27 Die Stadt Frauenfeld ist eine aktive solidarische Gemeinschaft mit lebenswerter Umwelt.
- 28–29 Die Stadt Frauenfeld stärkt ihre Position als wirtschaftliches, gesellschaftliches und räumliches Zentrum einer Stadtregion und als kantonales Zentrum im schweizerische Städtenetz.
- 30–31 Die Stadt Frauenfeld sichert ihre politische und finanzielle Konkurrenzfähigkeit.
- 32–33 Die Stadt Frauenfeld bietet gleichermassen Raum für Wohnen, Wirtschaft, Kultur, Freizeit, Bildung und Versorgung.
- 34–35 Die Stadt Frauenfeld ist eine zukunftsgerichtete und gleichermassen historische Stadt.



Carlo Parolari, Stadtammann
Abteilungen Zentralverwaltung und Finanzen sowie Werkbetriebe



Frauenfeld als attraktive Kantonshauptstadt (vgl. Leitziele 2.2 und 3.5)

Als dynamische Kantonshauptstadt wird Frauenfeld seiner Leaderfunktion gerecht und setzt Stadt, Region und Kanton in ein positives Licht. Der Stadtrat fördert einen sympathischen und attraktiven Auftritt der Stadt. Dazu werden auch die elektronischen Möglichkeiten genutzt.

Frauenfeld fördert die Kultur (vgl. Leitziel 4.3)

Kultur in Frauenfeld soll farbig und überraschend sein. Zu einem lebendigen Stadtbild mit vielfältigen Ausgelmöglichkeiten, wo sich die Menschen wohl und zuhause fühlen, gehören auch die kulturellen Angebote. Die Stadt Frauenfeld fördert und unterstützt Kulturschaffende und Kulturveranstalter direkt und verstärkt ihr Engagement zur Verbesserung der kulturellen Werbung. Sie erarbeitet ein modernes Kulturkonzept und fördert die Schaffung eines regionalen Kulturpools.

Frauenfeld sorgt für die Wirtschaft und für gesunde Finanzen (vgl. Leitziele 3.1 und 4.2)

Damit sich die Wirtschaft vor Ort entwickeln kann, sorgt die Stadt für ausreichend und haushälterisch genutztes Industrie- und Gewerbebauland. Durch möglichst attraktive Rahmenbedingungen ist der Stadtrat Frauenfeld für gezielte Neuansiedlungen, aber auch für ein gutes Klima mit bestehenden Firmen besorgt. Er trägt den gesunden Finanzen Sorge und hält die Belastung von Privaten und Firmen durch Steuern und Abgaben möglichst tief.

Frauenfeld fördert eine attraktive Innenstadt (vgl. Leitziele 4.6, 5.2 und 5.3)

Als Herz des Kantons und Zentrum einer Stadtregion nutzt die Stadt Frauenfeld die Chancen der Innenstadt als Lebensraum und als Standort für Wohnen, Arbeiten und Gewerbe besser aus. Attraktive Ausgelmöglichkeiten, die Aufwertung historischer Bauten wie Schloss und Postgebäude, die Prüfung eines regelmässig stattfindenden Stadtfestes und die Belegung des öffentlichen Raums tragen zum Wohl der einheimischen Besucher wie auch zur Förderung der Standortgunst bei. Die Innenstadt soll für alle Verkehrsteilnehmer gut erreichbar sein, vom Durchgangsverkehr aber entlastet werden.



Frauenfeld pflegt den Verbund und die Zusammenarbeit (vgl. Leitziele 2.2, 2.3 und 5.2)

Die beispielhafte Zusammenarbeit mit den Gemeinden in der Region wird fortgesetzt und der regelmässige Austausch mit Nachbargemeinden verstärkt. Dies erfolgt insbesondere im Bau- und Planungswesen, in der Wirtschaftsförderung, der Kultur, im Energiebereich und im Verkehr. Frauenfeld positioniert sich als Kantonshauptstadt aktiv im Schweizerischen Städteverband und speziell im Metropolitanraum Zürich.

Frauenfeld erneuert sich auch von innen (vgl. Leitziel 3.3)

Um nach aussen optimal auftreten zu können, werden in der Stadtverwaltung die Strukturen und die Abläufe mit einer Organisationsanalyse überprüft und den aktuellen Gegebenheiten und Anforderungen angepasst. Die Stadt Frauenfeld steigert ihre Attraktivität als moderne Arbeitgeberin.

Frauenfeld ist öffentlicher Verkehr (vgl. Leitziel 2.4)

Als Stadtbus-Pionierstadt will Frauenfeld auch künftig ein attraktives Angebot im öffentlichen Verkehr bereitstellen. Dazu sollen das Stadtbuskonzept und die Linienführungen überprüft und möglichst optimal in die Transportkette eingebunden werden. Eine umweltfreundliche Hybrid-Flotte wird eingeführt und kontinuierlich ausgebaut.

Frauenfeld entdeckt sein touristisches Potenzial (vgl. Leitziele 2.2, 2.3 und 4.6)

Die schlummernden touristischen Qualitäten von Frauenfeld und seiner Umgebung werden verstärkt bekannt gemacht und gezielt weiterentwickelt. Frauenfeld wird vermehrt Ausgangsort für Tagestouristen und die Drehscheibe «Tourist Service» am Bahnhof wird gestärkt.



Frauenfeld fördert eine nachhaltige Energieversorgung und besitzt ein intelligentes Versorgungsnetz (vgl. Leitziel 1.5)

Die Potenziale der erneuerbaren Energien im Raum Frauenfeld werden konsequent genutzt und gefördert. Beteiligungen an nachhaltigen Projekten im Bereich der erneuerbaren Energien werden umgesetzt. Frauenfeld baut sein Versorgungsnetz kontinuierlich zu einem intelligenten Strom-, Gas- und Wassernetz der Zukunft aus, mit dem eine Fülle von zusätzlichen Aufgaben erfüllt werden kann. Damit wird ein wesentlicher Beitrag zur nachhaltigen und effizienten Energieversorgung der Stadt Frauenfeld geleistet.



Christa Thorner, Frau Vizeammann
Abteilung Soziales



Frauenfeld verstärkt die Präventionsarbeit im Vorschulbereich (vgl. Leitziele 1.1 und 1.2)

Mit der Umsetzung des Konzepts «Früherkennung & Frühintervention» unterstützt der Stadtrat Familien mit Kindern im Vorschulalter. Die Eltern werden gestärkt in der Wahrnehmung ihrer Erziehungsaufgabe und die Kinder in ihrer individuellen Entwicklung. Intakte Familien und insbesondere gesunde Kinder bilden das Rückgrat unserer Gesellschaft.

Frauenfeld fördert den Ausbau der Kinderbetreuung (vgl. Leitziel 1.3)

Stadt und Primarschulgemeinde arbeiten beim bedarfsgerechten Ausbau der Kinderbetreuung partnerschaftlich zusammen. Mit der Umsetzung des Grundkonzepts «Familien- und schulergänzende Kinderbetreuung Frauenfeld» soll gemeinsam mit Betreuungsorganisationen dem Bedürfnis nach einem qualitativ guten und ausreichenden Angebot Rechnung getragen werden, was die Position von Frauenfeld als familienfreundliche Stadt stärkt.

Frauenfeld bleibt familienfreundlich (vgl. Leitziele 1.1, 1.2 und 1.3)

Frauenfeld wird als familienfreundliche Stadt wahrgenommen. Mit verschiedenen Projekten und in Zusammenarbeit mit Quartiervereinen, Privaten und weiteren Kreisen wird das soziale Engagement unterstützt. Die Stadt setzt sich für die Interessen von Kindern, Jugendlichen und Familien ein. Mit der Erstellung eines Massnahmeplans will Frauenfeld das UNICEF-Label «Kinderfreundliche Gemeinde» erhalten, und gleichzeitig das generationenübergreifende Miteinander stärken.

Frauenfeld fördert die soziale und berufliche Integration (vgl. Leitziele 1.1, 1.2 und 4.2)

Frauenfeld engagiert sich im Kampf gegen Armut und Desintegration durch Präventionsmassnahmen, die eine verstärkte berufliche und soziale Integration von Jugendlichen und Erwachsenen zum Ziel haben. Damit soll der gesellschaftliche Zusammenhalt gestärkt werden und gleichzeitig ist die Wirtschaft aufgerufen, die soziale Verantwortung weiter wahrzunehmen.



Frauenfeld arbeitet vernetzt (vgl. Leitziele 1.1, 1.2 und 2.2)

Frauenfeld positioniert sich in Zusammenarbeit mit Systempartnern, der Region sowie kantonalen Stellen im Rahmen der Neuorganisation im Vormundschaftsbereich als regionales Kompetenzzentrum für Kindes- und Erwachsenenschutz.



Elsbeth Aepli Stettler, Stadträtin
Abteilung Gesundheit



Frauenfeld initiiert Gesundheitsförderungsprojekte (vgl. Leitziel 1.2)

Der Stadtrat strebt Lebensbedingungen an, die der Gesundheit förderlich sind. Dies im Wissen darum, dass grundsätzlich jede Person für die eigene Gesundheit selber verantwortlich ist. Die Gesundheitsförderung der Stadt Frauenfeld zielt darauf ab, dass Menschen mehr Einfluss auf ihren Gesundheitszustand gewinnen und ihre Gesundheit aktiv verbessern. Die Abteilung Gesundheit übernimmt den Lead bei der Initiierung verschiedener Projekte.

Frauenfeld verfügt über ein zeitgemässes Alterskonzept (vgl. Leitziel 1.2)

Die Massnahmen des Alterskonzeptes aus dem Jahr 2003 sind weitgehend umgesetzt. Mit einer Überarbeitung des Alterskonzeptes schafft die Stadt Frauenfeld eine wiederum zeitgemässe Grundlage für die künftige Arbeit.

Frauenfeld ermöglicht das Altwerden zuhause (vgl. Leitziel 1.2)

Die Stadt Frauenfeld will älteren Menschen das selbständige Wohnen und das Leben im Quartier, in der vertrauten Umgebung, so lange wie sinnvoll ermöglichen. Die Stärkung der Eigeninitiative, die gegenseitige Hilfe in der Nachbarschaft und die Unterstützung von betreuenden Angehörigen stehen im Mittelpunkt. Konkrete Massnahmen sollen erarbeitet und im Rahmen von Leistungsvereinbarungen mit bestehenden Institutionen umgesetzt werden.

Frauenfeld etabliert die neue Wohnform in der Parksiedlung Talacker (vgl. Leitziel 1.2)

Im Herbst 2011 beginnt der Vollbetrieb der Parksiedlung Talacker. Das Alterszentrum Park bietet neu ein Daheim für 270 (früher 170) Personen. Die Herausforderung besteht darin, diese Erweiterung nun zu konsolidieren, da dies eine grosse Auswirkung auf Umsatz, Abläufe und Personal hat. Dies erfordert eine sorgfältige Umsetzung im Sinne des Leitbildes des Alterszentrums Park.



Frauenfeld unterstützt die Regionalisierung der Spitex (vgl. Leitziel 2.2)

Die Anforderungen an die gemeinwirtschaftliche Spitex können nur mit verstärkter Zusammenarbeit erfüllt werden. Die Stadt Frauenfeld bringt ihr Know-how in laufende regionale und kantonale Projekte ein und unterstützt diese mit dem Ziel, der Bevölkerung umfassende Dienstleistungen bieten zu können.





Urs Müller, Stadtrat
Abteilungen Hochbau sowie Tiefbau



Frauenfeld wird Stadtregion (vgl. Leitziele 2.2, 2.4 und 5.1)

Zusammen mit den Nachbargemeinden Gachnang und Felben-Wellhausen bildet Frauenfeld die «Stadtregion Frauenfeld». Die Ziele, Vorgaben und Massnahmen zur Siedlung, zum Verkehr sowie zum Schutz der Landschaft sind im Richtplan «Siedlung und Verkehr» aufeinander abgestimmt. Aus den aktualisierten Planungen setzt Frauenfeld Massnahmen um. Dabei bilden die Stadtentlastung mit Massnahmen zur Entlastung und Aufwertung der Innenstadt, die Umgestaltung der Zürcherstrasse Ost sowie Projekte zur Förderung des Fuss-, Rad- und öffentlichen Verkehrs Schwerpunkte.

Frauenfeld sagt Ja zur Stadtentlastung (vgl. Leitziele 2.4 und 5.2)

Die «Stadtentlastung Frauenfeld» ist mehr als eine Umfahrungsstrasse. Das Projekt bildet zusammen mit Massnahmen für die Innenstadt die Grundlage für die Innenentwicklung. Bis 2015 kann die Stadtentlastung projektiert und dem Souverän vorgelegt werden. Eine Realisierung und Finanzierung mit Hilfe von Bund und Kanton ist auf diesem Weg in den nächsten zehn Jahren realistisch.

Frauenfeld entwickelt sich nach innen (vgl. Leitziele 3.1, 5.1, 5.2 und 5.3)

Frauenfeld besitzt ein enormes Potenzial für Gebietsentwicklungen innerhalb des bestehenden Siedlungsgebiets. In einem Masterplan wird die Gesamtsicht über die Areale entlang der Murg hergestellt und gezielt konkretisiert, wie diese einer neuen Nutzung zugeführt werden können. Den städtebaulichen Aspekten wird dabei die notwendige Beachtung geschenkt. Insbesondere befasst sich der Stadtrat mit der Nutzung und Gestaltung des Kasernenareals, dem Raum Langfeldstrasse/Zürcherstrasse Ost, der Innenstadt sowie mit Gebietsentwicklungen im Wohnbereich.

Frauenfeld setzt sich als Energiestadt ein (vgl. Leitziel 1.5)

Als Energiestadt ist Frauenfeld der proaktiven Bearbeitung der Energie-Thematik verpflichtet. Mittels konkreter eigener Projekte wie auch der Unterstützung von privaten Vorhaben werden die Energieeffizienz gesteigert, der Verbrauch gesenkt und alternative Energien gefördert. Die Mobilität wird in Verbindung mit dem Verkehrs- und Siedlungsrichtplan miteinbezogen. Der Stadtrat aktualisiert die Energierichtplanung zusammen mit den Nachbargemeinden Felben-Wellhausen und Gachnang und strebt unter dem Label «Energiestadt» den europäischen Gold-Award an.



Frauenfeld pflegt mittels Quartierentwicklung das Miteinander (vgl. Leitziel 5.2)

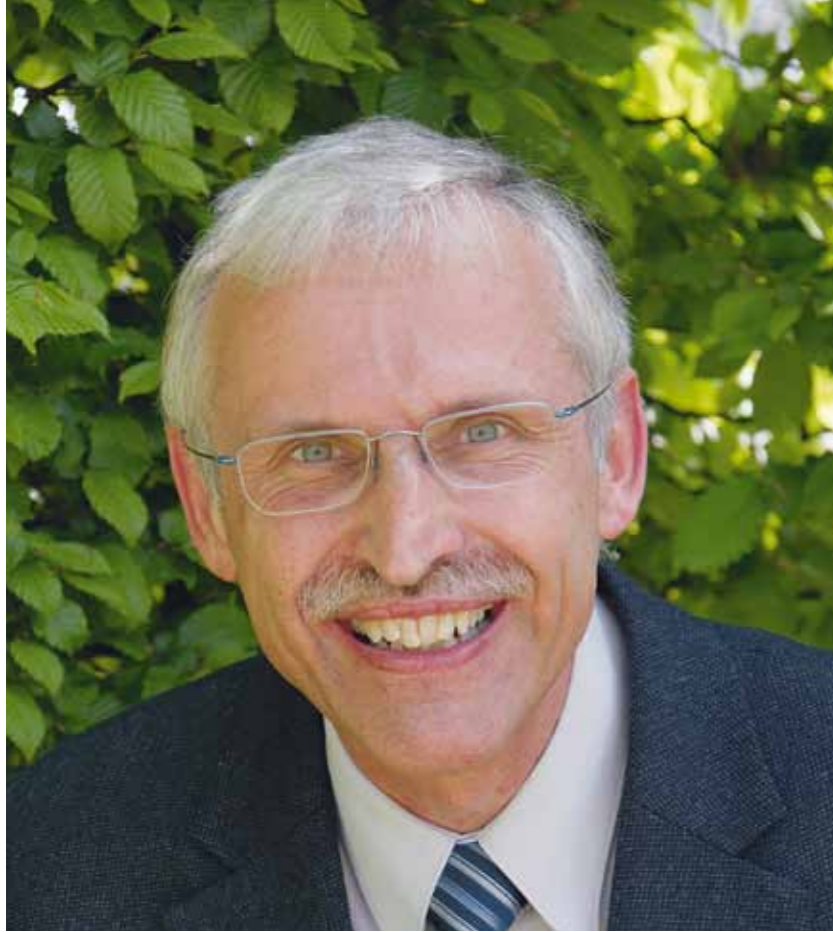
Der Stadtrat strebt eine sozial, wirtschaftlich, städtebaulich und räumlich gedeihliche Entwicklung der Stadt an. Die Lebensqualität in einzelnen Stadtteilen mit besonderen Anforderungen soll verbessert und die Identifikation der Bewohnerinnen und Bewohner mit ihrem Quartier gefördert werden. Die Quartierentwicklung, wie im Quartier Ergaten-Talbach begonnen, soll gemäss Umsetzungsprogramm weitergeführt und das Miteinander soll gestärkt werden. Zur Unterstützung wird die Aufnahme in das Programm «projets urbains» des Bundes und die Beteiligung des Kantons angestrebt.

Frauenfeld tritt als Grünstadt auf (vgl. Leitziele 4.1, 4.4 und 5.1)

Der Grünraum ist ein wesentliches Qualitätsmerkmal des Thurgaus und der Stadt Frauenfeld. Der Natur- und Landschaftsförderung soll in Frauenfeld vermehrt Beachtung geschenkt werden. Der Stadtrat setzt sich insbesondere für den Erhalt des Freiraums Grosse Allmend ein. Dazu werden die Vorstellungen zu den Nutzungen, zum Hochwasserschutz in Kombination mit der Renaturierung der Thur und zum Verkehrsregime gemeinsam mit dem Kanton und den Grundeigentümern konkretisiert.

Frauenfeld ordnet den Bahnhofplatz neu (vgl. Leitziele 2.4 und 5.2)

Die Ansprüche an den Bahnhofplatz sind vielfältig. Der Platz ist die Drehscheibe des öffentlichen Verkehrs in Frauenfeld: Hier kommen die Verbindungen der SBB, der Frauenfeld-Wil-Bahn, der Postautobetriebe und des Stadtbusses zusammen. Gleichzeitig benötigt der Langsamverkehr Raum als Weg zum und weg vom Bahnhof, als durchgehende Radwegroute und als Verbindung zwischen den Einkaufsmöglichkeiten, welche sich um den Bahnhofplatz angliedern. Der Platz gilt aber auch als Treffpunkt für Jung und Alt und ist wichtiger Repräsentationsort der Stadt. Im Hinblick auf diese Ansprüche und Nutzungen soll der Bahnhofplatz optimiert werden.



Ruedi Huber, Stadtrat
Abteilungen Öffentliche Sicherheit sowie Jugend, Sport und Freizeit



Frauenfeld ist eine sichere Stadt (vgl. Leitziel 1.4)

Durch eine Optimierung der Zusammenarbeit mit anderen Organisationen sowie durch den vermehrten Einbezug der Bevölkerung werden die Sicherheit und das Sicherheitsempfinden laufend erhöht.

Durch innovative Massnahmen im Bereich der Personalrekrutierung sowie durch die Verstärkung der Zusammenarbeit mit dem Zivilschutz wird die Einsatzfähigkeit der Feuerwehr auch künftig sichergestellt.

Frauenfeld bietet eine professionelle Jugendbetreuung an (vgl. Leitziel 1.2)

Die aufsuchende Jugendarbeit wird intensiviert und mit den Tätigkeiten anderer Abteilungen und Organisationen in diesem Bereich vernetzt.

Frauenfeld ist ein attraktives Zentrum für den Breiten- und Spitzensport (vgl. Leitziel 4.4)

Die Sportanlagen werden laufend und in enger Zusammenarbeit mit den Sportverbänden den aktuellen Bedürfnissen angepasst. Gleichzeitig wird die Energieeffizienz durch Massnahmen laufend erhöht.

Für die längerfristige Optimierung des Angebots wird ein Sportanlagen-Konzept ausgearbeitet.

Frauenfeld ermöglicht Naturerlebnisse vor der Haustüre (vgl. Leitziele 1.6 und 4.4)

Durch die Erstellung des Murg-Auen-Parks erhält Frauenfeld einen naturnah gestalteten Stadtpark, der den Besuchern ohne lange Anfahrtswege einen hohen Erholungswert sowie Begegnungen mit den Mitmenschen und der Natur ermöglicht.

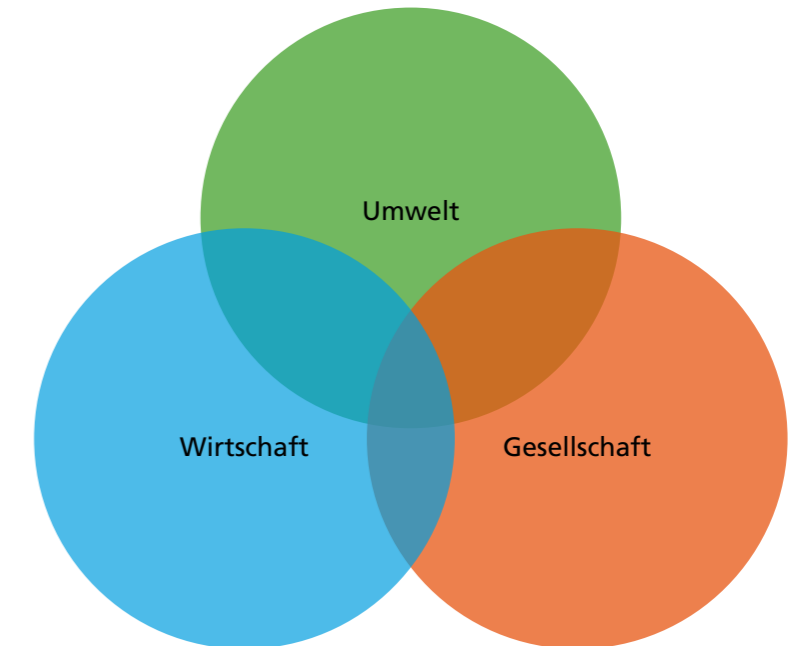


Leitbild der Stadt Frauenfeld 2011



Präambel

Das Leitbild der Stadt Frauenfeld zeigt die durch den Stadtrat und die Stadtverwaltung angestrebte Entwicklung der Stadt auf. Der Stadtrat und die Stadtverwaltung legen ihrem Handeln das Prinzip der nachhaltigen Entwicklung zugrunde. Damit verpflichtet sich die Stadt Frauenfeld zu einer Entwicklung, die möglichst den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeiten der künftigen Generationen einzuschränken. Eine nachhaltige Entwicklung hat zum Ziel, die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit und die gesellschaftliche Solidarität zu fördern und zugleich den Ressourcenverbrauch wie auch die Umweltbelastungen auf ein dauerhaft tragbares Niveau zu reduzieren. Als grundlegendes Prinzip stellt die nachhaltige Entwicklung ein Querschnittsthema dar und findet in alle Leitsätze Eingang.



Die drei Komponenten der nachhaltigen Entwicklung

Das Leitbild soll gelebt werden: Es dient als oberster Orientierungsrahmen für die tägliche Arbeit der Behörden und der Verwaltung sowie für sämtliche Instrumente und Planungen der Stadtentwicklung.

Leitsatz 1

Die Stadt Frauenfeld ist eine aktive solidarische Gemeinschaft mit lebenswerter Umwelt.

Leitziel 1.1 Solidarische Gemeinschaft

Die Bewohner und Bewohnerinnen der Stadt Frauenfeld bilden eine soziale und kulturelle Gemeinschaft und übernehmen füreinander Verantwortung. Die Stadt Frauenfeld erhält und schafft Identifikationsmöglichkeiten für die Bevölkerung mit der Stadt und fördert das soziale Engagement von Privaten und Institutionen.

Leitziel 1.2 Bevölkerungsstruktur, Integration und Sozialangebot

Die Stadt Frauenfeld berücksichtigt verstärkt die Anliegen von Kindern und Jugendlichen und fördert deren Mitbestimmung.

Dem Wandel in der Bevölkerungsstruktur, insbesondere dem wachsenden Anteil älterer Einwohner, wird Rechnung getragen. Der Gesundheit, von der Kindheit bis ins Alter, wird ein besonderer Stellenwert beigemessen.

Die berufliche und soziale Integration wird gefördert. Das institutionalisierte Angebot im sozialen Bereich ist bedürfnisgerecht. Vereine und Organisationen, deren Leistungen den Bedürfnissen der Allgemeinheit entgegenkommen, werden projektbezogen unterstützt.

Leitziel 1.3 Familienfreundlichkeit

Frauenfeld stärkt mit einem gut ausgebauten Angebot für alle Generationen, einer familienergänzenden Kinderbetreuung und familiengerechtem Wohnraum den Standort und zieht so neue Familien an.

Die Stadt Frauenfeld achtet bei der Quartierentwicklung auf ein Wohn- und Siedlungsumfeld, das Bewegung und Freizeitaktivitäten in all seinen Belangen ermöglicht.

Leitziel 1.4 Sicherheit im öffentlichen Raum

Frauenfeld ist ein Ort, der Leben, Gesundheit und Wohlergehen fördert. Frauenfeld setzt sich für die Sicherheit im öffentlichen Raum ein.

Leitziel 1.5 Umwelt, Energie und ökologische Verantwortung

Die Stadt Frauenfeld nimmt in Umwelt- und Energiebelangen eine Führungsfunktion wahr und kooperiert mit Privaten. Eine gesunde Umweltpolitik fördert die Standortqualität von Frauenfeld.

Die Stadt Frauenfeld strebt die Reduktion von Lärm- und Abgasimmissionen an. Abwässer, Abfälle und Siedlungsrückstände werden vermindert und gesetzeskonform entsorgt. Der Energieverbrauch wird stabilisiert und die Nutzung erneuerbarer Energien gefördert.

Leitziel 1.6 Landschaft

Naherholungs- und Naturschutzgebiete werden erhalten, gepflegt und wo möglich aufgewertet.

Mit geeigneten Naturschutzmassnahmen wird ein vielfältiger Lebensraum erhalten.

Schwerpunkte Legislatur

Frauenfeld fördert eine nachhaltige Energieversorgung
→ Seite 7

Frauenfeld besitzt ein intelligentes Versorgungsnetz
→ Seite 7

Frauenfeld verstärkt die Präventionsarbeit im Vorschulbereich
→ Seite 9

Frauenfeld fördert den Ausbau der Kinderbetreuung
→ Seite 9

Frauenfeld bleibt familienfreundlich
→ Seite 9

Frauenfeld fördert die soziale und berufliche Integration
→ Seite 9

Frauenfeld arbeitet vernetzt
→ Seite 10

Frauenfeld initiiert Gesundheitsförderungsprojekte
→ Seite 13

Frauenfeld verfügt über ein zeitgemässes Alterskonzept
→ Seite 13

Frauenfeld ermöglicht das Altwerden zuhause
→ Seite 13

Frauenfeld etabliert die neue Wohnform in der Parksiedlung Talacker
→ Seite 13

Frauenfeld setzt sich als Energiestadt ein
→ Seite 17

Frauenfeld ist eine sichere Stadt
→ Seite 21

Frauenfeld bietet eine professionelle Jugendbetreuung an
→ Seite 21

Frauenfeld ermöglicht Naturerlebnisse vor der Haustüre
→ Seite 21

Leitsatz 2

Die Stadt Frauenfeld stärkt ihre Position als wirtschaftliches, gesellschaftliches und räumliches Zentrum einer Stadtregion und als kantonales Zentrum im schweizerischen Städtenetz.

Leitziel 2.1 Mindestens gleiche Zuwachsraten bei der Beschäftigung wie bei der Wohnbevölkerung

Die Stadt Frauenfeld fördert die Ansiedlung von neuen und die Erhaltung von bestehenden Arbeitsplätzen.

Leitziel 2.2 Kooperation mit der Region

Die Stadt Frauenfeld unterhält vielfältige Beziehungen zur Region, intensiviert die Zusammenarbeit, übernimmt bei der regionalen Kooperation eine Führungsfunktion und ist offen für neue Formen der Zusammenarbeit. Lokale Entscheide werden auf ihre Regionsverträglichkeit geprüft.

Gemeinsam mit der Region werden regionale Schwerpunkte gesetzt. Die Übernahme von Leistungen für die Region wird abgegolten. Die Unterstützung durch die neue Regionalpolitik und durch andere Förderinstrumente wird genutzt.

Leitziel 2.3 Positionierung im Metropolitanraum Zürich

Die Stadt Frauenfeld ist stark mit dem Metropolitanraum Zürich vernetzt und bringt ihre Interessen aktiv ein.

Leitziel 2.4 Aktive Verkehrspolitik

Die Stadt Frauenfeld setzt sich als Zentrum der Stadtregion dafür ein, dass die umliegenden Gemeinden, das ganze Stadtgebiet und vor allem die Innenstadt und Wohnquartiere vom Durchgangs- und Schwerverkehr entlastet werden.

Die Stadt Frauenfeld ist aus der Region gut erreichbar und optimal an das nationale Verkehrsnetz angebunden.

Das Stadtzentrum ist mit allen Verkehrsmitteln gut erreichbar, wird als Wohnort geschätzt und als Standort für Publikumsnutzungen genutzt. Die Stadtquartiere werden durch den Stadtbus erschlossen und mit dem Zentrum verbunden.

Die Substitution des motorisierten Individualverkehrs durch den öffentlichen Verkehr wird gefördert. Für Fussgänger und Velofahrer stehen sichere und attraktive Wegnetze zur Verfügung.

Schwerpunkte Legislatur

Frauenfeld als attraktive Kantonshauptstadt
→ Seite 5

Frauenfeld pflegt den Verbund und die Zusammenarbeit
→ Seite 6

Frauenfeld ist öffentlicher Verkehr
→ Seite 6

Frauenfeld entdeckt sein touristisches Potenzial
→ Seite 6

Frauenfeld arbeitet vernetzt
→ Seite 10

Frauenfeld unterstützt die Regionalisierung der Spitex
→ Seite 14

Frauenfeld wird Stadtregion
→ Seite 17

Frauenfeld sagt Ja zur Stadtentlastung
→ Seite 17

Frauenfeld ordnet den Bahnhofplatz neu
→ Seite 18

Leitsatz 3

Die Stadt Frauenfeld sichert ihre politische und finanzielle Konkurrenzfähigkeit.

Leitziel 3.1 Aktive Bodenpolitik

Die Stadt Frauenfeld definiert klare Zielsetzungen in der Bodenpolitik. Sie veräussert zur Mittelbeschaffung all jene Immobilien, die zur Zielerreichung nicht benötigt werden, bzw. sichert sich strategische Positionen mit Entwicklungspotenzial.

Leitziel 3.2 Haushälterischer Umgang mit Steuergeldern

Ein Haushälterischer Umgang mit Steuergeldern und eine vorausschauende Finanzpolitik ermöglichen eine harmonische Entwicklung der Stadt Frauenfeld. Die Finanzkraft der Stadt Frauenfeld wird gesteigert, indem der Gesamtertrag aufgrund des Bevölkerungswachstums und der steigenden pro-Kopf-Quote zunimmt. In Sachen Steuern und Gebühren gilt das Credo «so viel wie nötig, so wenig wie möglich». Im Sinne der Kostengerechtigkeit gelangt das Verursacherprinzip vermehrt zur Anwendung.

Leitziel 3.3 Organisation und Stadtverwaltung

Die Stadt Frauenfeld besitzt eine dienstleistungs- und ergebnisorientierte Verwaltung, in der Querschnittsthemen abteilungsübergreifend gelöst werden. Sie optimiert die Verwaltungsorganisation hinsichtlich Kosten und Nutzen und pflegt einen verantwortungsvollen Umgang mit ihren Ressourcen. Die Stadtverwaltung baut auf motiviertes Personal auf, das durch eine engagierte Personalpolitik und attraktive Arbeitsbedingungen zu einem guten Dienstleistungsniveau ermuntert wird.

Die Stadt Frauenfeld strebt die Zusammenlegung der Schulgemeinden mit der Politischen Gemeinde an. Die Zusammenarbeit wird in allen Bereichen intensiviert, um den Bildungsstandort Frauenfeld zu stärken, die Verwaltungseffizienz zu steigern und gemeinsame Aufgaben effizient wahrzunehmen.

Leitziel 3.4 Gemeinsames Handeln

Die Stadt Frauenfeld praktiziert einen offenen Dialog und eine konstruktive Kommunikation zwischen Behörden und Bevölkerung und gewährleistet so die Nachvollziehbarkeit und das Verständnis des öffentlichen Handelns. Sie schafft gute Voraussetzungen für die aktive Teilnahme der Einzelnen am öffentlichen Geschehen und an der Entwicklung der Gemeinschaft.

Leitziel 3.5 Kommunikation und Marketing

Die Stadt Frauenfeld stärkt ihre Stellung als Kantonshauptort und Zentrum einer Stadtregion. Dank einer inhaltlich abgestimmten, verständlichen und vorausschauenden Kommunikation nehmen Bevölkerung, Gäste, Behörden und Projektpartner den Stadtrat und die Verwaltung als aktiv, bürgernah und freundlich wahr.

Schwerpunkte Legislatur

Frauenfeld als attraktive Kantonshauptstadt
→ Seite 5

Frauenfeld sorgt für die Wirtschaft und für gesunde Finanzen
→ Seite 5

Frauenfeld erneuert sich auch von innen
→ Seite 6

Frauenfeld entwickelt sich nach innen
→ Seite 17

Leitsatz 4

Die Stadt Frauenfeld bietet gleichermassen Raum für Wohnen, Wirtschaft, Kultur, Freizeit, Bildung und Versorgung.

Leitziel 4.1 Wohnraum

In Frauenfeld steht ein breites Angebot von städtischem bis ländlichem Wohnen mit einem attraktiven Umfeld bereit.

Leitziel 4.2 Wirtschaftsraum

In Frauenfeld und in den Nachbargemeinden ist an entwicklungssträchtigen Standorten mit gutem Anschluss an das überregionale Verkehrsnetz ausreichend Land für Industrie, Gewerbe und Dienstleistungen vorhanden. Die Bedeutung der Land- und Forstwirtschaft und des industriell-gewerblichen Sektors wird mindestens beibehalten und der Dienstleistungssektor weiter ausgebaut.

Die Stadt Frauenfeld fördert Neuansiedlungen von Komplementärbetrieben und die Heterogenität der Wirtschaft. Die Unternehmen nehmen ihre soziale Verantwortung wahr, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf wird gestärkt.

Die positiven Auswirkungen der kantonalen Verwaltung und des Waffenplatzes werden erhalten und gefördert und die Synergien aus der Zusammenarbeit zwischen Stadt, Wirtschaft, kantonaler Verwaltung und dem Waffenplatz zum Wettbewerbsvorteil ausgebaut.

Leitziel 4.3 Kulturraum

Die Stadt Frauenfeld fördert ein breites Kulturangebot, das sowohl lokal als auch regional orientiert ist und zudem überregionale Bedeutung hat.

Leitziel 4.4 Sport- und Freizeitraum

Eine sinnvolle Freizeitgestaltung für Kinder und Jugendliche liegt im Interesse der gesamten Bevölkerung. Die Stadt Frauenfeld unterstützt daher das reichhaltige Angebot an Sport- und Freizeitvereinen.

Durch die regionale Koordination der Freizeit-, Erholungs- und Sportinfrastruktur gewährleistet die Stadt Frauenfeld eine gute Auslastung der vorhandenen Freizeit- und Sporteinrichtungen. Das Freizeitangebot richtet sich an alle Altersgruppen, insbesondere auch an Kinder und Jugendliche und an die ältere Bevölkerung.

Leitziel 4.5 Bildungsraum

Frauenfeld verfügt über ein vielfältiges Bildungsangebot. Das gute Aus- und Weiterbildungsangebot wird bewahrt und soweit möglich verbessert. Die Zusammenarbeit mit der Schulgemeinde wird intensiviert.

Leitziel 4.6 Versorgungsraum

Die Stadt Frauenfeld gewährleistet die Versorgung der Bevölkerung durch das lokale und regionale Angebot. Publikums- und konsumorientierte Nutzungen werden schwerpunktmässig im Zentrum und ergänzend im Gebiet Langdorf ausgebaut. Die Angebote werden unter privatwirtschaftlicher Trägerschaft entwickelt.

Die Stadt Frauenfeld unterstützt durch gute Rahmenbedingungen ein qualitativ und quantitativ hochwertiges Angebot an Gaststätten und Hotels. Damit werden auch Geschäftsanlässe und Veranstaltungen aller Art gefördert.

Schwerpunkte Legislatur

Frauenfeld fördert die Kultur
→ Seite 5

Frauenfeld sorgt für die Wirtschaft und für gesunde Finanzen
→ Seite 5

Frauenfeld fördert eine attraktive Innenstadt
→ Seite 5

Frauenfeld entdeckt sein touristisches Potenzial
→ Seite 6

Frauenfeld fördert die soziale und berufliche Integration
→ Seite 9

Frauenfeld tritt als Grünstadt auf
→ Seite 18

Frauenfeld ist ein attraktives Zentrum für den Breiten- und Spitzensport
→ Seite 21

Frauenfeld ermöglicht Naturerlebnisse vor der Haustüre
→ Seite 21

Leitsatz 5

Die Stadt Frauenfeld ist eine zukunftsgerichtete und gleichermassen historische Stadt.

Leitziel 5.1 Hohe Siedlungsqualität

In Frauenfeld konzentriert sich das Siedlungswachstum auf Gebiete, die gut erschlossen sind. Damit erfolgt das Wachstum nach innen und der Siedlungsrand ist klar definiert. Die Autobahn stellt als Siedlungsgrenze zur Allmend eine klare Zäsur dar. Die Verfügbarkeit des eingezonten Baulandes ist sichergestellt.

Der differenzierten Stadtstruktur liegen Stadtentwicklungskonzept und Masterplan zugrunde. Die Stadt Frauenfeld fördert die Siedlungsqualität durch entsprechende Massnahmen.

Leitziel 5.2 Urbanität und Quartierentwicklung

Die Stadt Frauenfeld bekennt sich zu ihrer Rolle als urbanes Zentrum der Stadtregion und als Kantonshauptstadt und setzt sich mit den damit verbundenen Herausforderungen wie soziale Fragen, öffentliche Sicherheit, Sauberkeit, Gettoisierung usw. auseinander. Die Qualitäten und Möglichkeiten der Dualitäten Zentrum – Quartier, Stadt – Natur werden genutzt und gefördert.

Das Zentrum von Frauenfeld wird durch die Entwicklung von Schlüsselarealen und die Umsetzung von Schlüsselprojekten noch attraktiver.

Den Quartieren und ihren Schwerpunkten kommt als Orte von Lebensqualität, Identität und Zusammenhalt eine grosse Bedeutung zu. Sie werden als dezentrale Lebensräume in der Stadt gestärkt und weiterentwickelt. Die Anliegen von Quartiervereinen werden aufgenommen und unterstützt.

Leitziel 5.3 Historisches Zentrum und Gebiet Langdorf

Die Stadt Frauenfeld besinnt sich auf ihr bauliches Erbe und schafft gleichzeitig Raum für Neues. Das historische Zentrum und das Gebiet Langdorf werden als zwei sich ergänzende, sich stimulierende Zentren gestärkt.

Die Altstadt ist sowohl Wohnort als auch Standort für Publikumsnutzungen und wird integral aufgewertet. Die Innenstadt wird durch den Detailhandel als attraktiver Einkaufsstandort geprägt. Am Altstadtrand stehen genügend Parkplätze für Altstadtbewohnende und -besuchende bereit. Das Gebiet Langdorf dient als Standort für den grossflächigen Detailhandel, für Dienstleistung/Handel sowie für Industriebetriebe und im südlichen Bereich als Wohnort. Siedlungspotenziale entlang der Murg sowie frei werdende Areale der Armee werden im Sinne einer Gesamtausrichtung entwickelt.

Schwerpunkte Legislatur

Frauenfeld fördert eine attraktive Innenstadt
→ Seite 5

Frauenfeld pflegt den Verbund und die Zusammenarbeit
→ Seite 6

Frauenfeld wird Stadtregion
→ Seite 17

Frauenfeld sagt Ja zur Stadtentlastung
→ Seite 17

Frauenfeld entwickelt sich nach innen
→ Seite 17

Frauenfeld pflegt mittels Quartierentwicklung das Miteinander
→ Seite 18

Frauenfeld tritt als Grünstadt auf
→ Seite 18

Frauenfeld ordnet den Bahnhofplatz neu
→ Seite 18



Broschüre erhältlich am Informationsschalter
des Rathauses

als PDF-Datei auf www.frauenfeld.ch

